

schnitter auf exemplarische Weise. Auch sonst ist es ausgesprochen wohltuend, Texte von Leuten zu lesen, die aus erster Hand wissen, ja selber er-leben, wovon sie schreiben und auch persönliche Einschätzungen zu erhalten. Gleichzeitig ist dies gewissermassen auch die Schwäche der Publikation: Die Innenperspektive hat zwar ihren Reiz und der Fokus auf Beijing seine Berechtigung, dennoch fragt man sich bisweilen, wie objektiv die Einschätzung einiger Autoren tatsächlich ist und was es neben dieser in Beijing konzentrierten „Szene“ im aktuellen Kulturleben des riesigen Vielvölkerstaates auch noch gibt. Hinzu kommt, dass die Qualität der Texte recht stark variiert und man sich ob der Fülle an vielen Detailinformationen ab und zu einen etwas grösseren Bogen und Hintergrundlinien zu den einzelnen Themen wünscht. So wird z.B. auch die Frage über die Rolle des Westens, aber auch von Nachbarn wie Hongkong, Taiwan oder Japan im Austausch mit dieser Szene kaum thematisiert. Wer sich der Grenzen dieser Innenperspektive bewusst ist, wird aber dennoch belohnt und erhält einen vertieften Einblick in die höchst dynamische und schillernde aktuelle Kulturszene der Volksrepublik China.

Chinas Kulturszene ab 2000. Herausgegeben von Culturescapes / Katharina Schneider-Roos und Stefanie Thiedig. Christoph Merian Verlag, Basel 2010.

## Hofdame Der Lings west-östliche Erfahrungen

Der Ling, die mit ihrer Familie (der Vater war Beamter im Aussenministerium) in Japan und Frankreich gelebt und ihre dortigen Aufenthalte stets besonders genossen hatte, wurde nach ihrer Rückkehr 1903 zusammen mit ihrer Mutter und ihrer Schwester Rong Ling Hofdame für die konservative Kaiserinwitwe Ci Xi. Der Ling blieb knapp zwei Jahre im Dienste der Kaiserinwitwe Ci Xi als Hofdame. Die offizielle Ursache für ihr Ausscheiden bestand darin, dass sie sich um ihren todkranken Vater kümmern wollte, ein wohl ebenso wichtiger Grund ist jedoch darin zu sehen, dass die Kaiserinwitwe Ci Xi schon seit längerem eine Heirat für Der Ling arrangieren wollte. Der Ling wollte sich ihren Ehemann selbst auswählen. Später heiratete sie den Amerikaner Thaddeus C. White. 1911 – noch zu Zeiten der Qing -Dynastie – publizierte sie in Shanghai „Two Years in the Forbidden City“.

Obwohl sich Der Ling – nicht zuletzt aus markttechnischen Überlegungen (insbesondere in ihren späteren Bänden)

– die eine oder andere Übertreibung über ihre eigene Bedeutung am Hof der Kaiserinwitwe angemasst hat, bleibt der Grossteil ihrer Aussagen glaubhaft, nicht zuletzt auch deshalb, weil es Belege in Form von Photographien gibt, die meistens von Der Lings Bruder Xunling angefertigt wurden. Für die Geschichtsschreibung ist Der Lings Darstellung von Bedeutung, als die Kaiserinwitwe Ci Xi für einmal nicht als grausames Scheusal dargestellt wird, sondern als eine unternehmungslustige ältere Dame mit einer grossen Vorliebe für erlesene Kleider und Juwelen sowie für Theaterstücke, die aber auch technischen Neuerungen gegenüber aufgeschlossen war und auch humorvoll sein konnte. Der Ling, die später in den USA lebte, starb 1944. (GM)

*Grant Hayter-Menzies, Imperial Masquerade. The Legend of Princess Der Ling, Hongkong: Hong Kong University Press, 2008, ISBN 978-962-209-881-7, 389 S., Fr. 63.90.*



Photographie der Kaiserinwitwe Ci Xi 慈禧太后 (auf dem Sofa in der Mitte des Bildes sitzend), umgeben von Hofdamen. Bei der Hofdame am linken Rand des Bildes handelt es sich um Yu Deling, die im Jahre 1905 ihren Dienst am Hof quittierte, um sich einerseits um ihren sterbenskranken Vater Yu Keng (einen Angehörigen des Weissen Mandschu-Banners, der von 1899–1903 Gesandter in Frankreich war) zu kümmern und sich andererseits mit dem Amerikaner Thaddeus C. White zu verloben, den sie am 21. Mai 1907 heiratete. Im Jahre 1911 veröffentlichte sie ihre Memoiren über ihre Tätigkeit als Hofdame in ihrem Buch „Two Years in the Forbidden City“, wobei sie sich in irreführender Weise als „Princess Der Ling“ ausgab. Richtig war allerdings der unter dem Namen „Princess Der Ling“ stehende Zusatz „First Lady in Waiting to the Empress Dowager“.